

Schriftenreihe Architekturtheorie und empirische Wohnforschung

herausgegeben von
Prof. Dr. Achim Hahn
Technische Universität Dresden

Band 2

Nicht das Leben möglich, sondern es glücklich zu machen, sollte seit der Antike der Ertrag der Theorie sein (Hans Blumenberg). In der Schriftenreihe erscheinen wissenschaftliche Arbeiten zu Architektur und Wohnen, die im Umkreis der Professur Architekturtheorie und Architekturkritik an der Fakultät Architektur der TU Dresden entstanden sind. Die Professur setzt sich für einen wissenschaftstheoretisch und methodisch anspruchsvollen Umgang mit dem weiten thematischen Feld des Wohnens, Entwerfens und Bauens ein. Das Spektrum der von der Professur angeregten, begleiteten und unterstützten Forschungsaktivitäten reicht von architekturhistorischen und begriffsgeschichtlichen, über wohnsoziologische bis hin zu stadtlandschaftlichen Fragestellungen. Im Fokus aller Theoriearbeit steht immer auch die architektonische Praxis: das Entwerfen. Die einzelnen Veröffentlichungen der Schriftenreihe zielen auf eine Bereicherung des Wissens des Architekten und aller, die mit der Ausgestaltung unserer gebauten Umwelt zu tun haben, so dass den in der Schriftenreihe veröffentlichten Texten gemeinsam ist, das Können der praktischen Berufe durch Erkenntnis zu unterstützen.

Achim Hahn

ZUR PRAXIS DER EXPLORATIVEN
QUARTIERSFORSCHUNG

Am Beispiel der Seevorstadt-West in Dresden

unter Mitarbeit von Michael Steinbusch

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2007

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-6267-9

ISSN 1863-9070

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Inhalt

I Vorwort und Hinführung	5
II Explorative Quartiersforschung, Stadtplanung und „innenstädtisches Wohnen“	16
1. Explorative Quartiersforschung als Methode in der Stadtplanung	16
1.1 Das Wohnen	16
1.2 Explorative Quartiersforschung in der Stadtplanung	16
1.3 Ziel der explorativen Untersuchung im Wohngebiet	17
1.4 Der Ansatz einer explorativen Quartiersuntersuchung	18
1.5 Plädoyer für eine explorative Gebietsuntersuchung	19
2. Selbstverständnis und Ziel (Leitbild) der Stadt Dresden für ein „innenstädtisches Wohnen“ mit Bezug auf die SeevorstadtWest (Michael Steinbusch)	20
2.1 Wohnen in der Innenstadt schützen, aber „Strukturen“ verändern	20
2.2 Wie weiter wohnen in Dresdens Innenstadt?	23
III Das Wohngebiet SeevorstadtWest – Datensammlung	26
1. Untersuchungsdesign	26
2. Fragestellung der Untersuchung	26
3. Der Zugang über Wohngeschichten	27
3.1. Beschreibung des Gebiets – Wahrnehmungsprotokoll	27
3.2 Auswahl der Gesprächspartner	28
3.3. Gesprächsleitfaden	30
3.4 Verlauf der Gespräche	31
3.5 Lebensweltexperten	32
IV Die Bedeutungsgestalt des Wohnquartiers SeevorstadtWest	34
1. Das „innere Bild“ vom Wohnquartier: Szenarien aus der Sicht der Bewohner	34
1.1 Bilder des Bewohnens	34
1.2 „Einzelbilder“	36

1.3 Herr Krause: der beruflich aktive Familienvater, der die Freizeit- und Erholungsqualität betont.	37
1.4 Frau Mittenzwey: die junge Mutter auf der Suche nach dem „guten Wohnen“ für sich und ihre Kinder.	41
1.5 Frau Krummbiegel: die als „Alteingesessene“ den Wandel des Wohnviertels beobachtet, dennoch nicht mehr „verpflanzt“ werden möchte.	44
1.6 Frau Gölsehir, die sich mehr junge Menschen und damit mehr Leben im Viertel wünscht.	47
1.7 Frau Goebel: die nur unter Vorbehalt in die SeevorstadtWest zurückkommen würde.	51
1.8 Familie Pogge: Die frisch Hergezogenen suchen und finden Gründe fürs Bleiben	54
2. Gestalten des Bewohnens der SeevorstadtWest	60
2.1 Wohnerfahrung und Quartiersqualität	60
2.2 Zwei Weisen an eine neue Wohnung zu kommen: Der lange Kampf – der starke Wille	61
2.3 Angekommen in der SeevorstadtWest	63
2.4 Mitten in der Stadt – und trotzdem im Grünen	64
2.5 SeevorstadtWest – Ort ohne „Adresse“	68
2.6 Das Besondere und Einmalige des Gebiets	69
2.7 Wohnen mit Kindern? Erfahrungen jüngerer Familien	70
2.8 „Überalterung“ oder ungleichzeitiges Bewohnen	73
2.9 Zukunft der Nachbarschaft: Freundschaften statt Haus-Gemeinschaft	78
2.10 Ein Wohngebiet ist ins Alter gekommen – Gestaltung des Übergangs für eine neue Generation	80
2.11 Ansprüche ans heutige Wohnen in der SeevorstadtWest	82
V Empfehlungen an die Stadtplanung (Michael Steinbusch)	88
1. Vorbemerkungen	88
2. Wohnfelder – „Qualitäten des Gebiets“	89
3. Baufelder – „Ziele und Maßnahmen“	93
4. Szenario „Innendifferenzierung“	97
5. Ein Plädoyer für die Vorstadt	108